

## BRANDENBURGS KLINIKEN VORGESTELLT

## Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg

**Das Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg ist eine gemeinnützige Einrichtung unter kirchlicher Trägerschaft im Verbund der christlichen Krankenhäuser Brandenburgs mit 13 beteiligten Kliniken. Da die Gesellschafterin die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg ist, ist das Unternehmen nicht renditeorientiert. Erwirtschaftete Überschüsse fließen zu 100 Prozent ins Unternehmen zurück.**



Das Herzzentrum Brandenburg in Bernau  
Fotos: Immanuel Klinikum Bernau

Das Klinikum wurde 1992 in Buch mit einem Versorgungsauftrag für Brandenburger Patienten gegründet. Sechs Jahre später erfolgte der Umzug nach Bernau in einen Neubau, der ursprünglich als Kreiskrankenhaus der Region geplant war. Seit dem Umzug ist die Zahl der Behandlungen ebenso kontinuierlich gewachsen wie das Leistungsspektrum des Hauses.

### Wachsendes Leistungsspektrum

Inzwischen führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich annähernd 5.000 interventionelle kardiologische Verfahren und etwa 1.500 thorax-, gefäß- und herzchirurgische Eingriffe durch. Im kardiologischen Bereich

erfolgte im Jahr 2008 die Einführung des Herzklappenersatzes an der Aortenklappe über die Leiste, dann Eingriffe mit Rekonstruktion der Mitralklappe in Kathetertechnik sowie eine Ausweitung auf das komplette Spektrum der Elektrophysiologie. Herzchirurgisch wurde der Schwerpunkt zunehmend auf rekonstruktive Verfahren im Bereich der Herzklappen und minimal-invasiver Techniken gelegt. Besondere Bedeutung kommt der minimal-invasiven Mitralklappenchirurgie über die rechte Brustkorbseite, aber auch dem minimal-invasiven Aortenklappenersatz zu. Im Jahr 2010 wurden die ersten Langzeit-Herzunterstützungssysteme implantiert und seither klinisch etabliert. Damit bietet das Herzzentrum Brandenburg das komplette Spektrum aller zur Zeit zur Verfügung stehenden Therapieverfahren der schweren Herzmuskelschwäche an. Außerdem findet regelmäßig eine Sprechstunde zur interdisziplinären Betreuung von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz nach Paragraph 116 b, SGB V statt.

Das Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg vereint die Grund- und Maximalversorgung unter einem Dach. So kann im Bedarfsfall auf eine Vielzahl von Fachdisziplinen und Spezialisierungen wie Nephrologie, Rheumatologie, Gastroenterologie, Pulmologie und Diabetologie zurückgegriffen werden. Die Versorgungskette ist so angelegt, dass sektorale Brüche vermieden werden. Dies wird ermöglicht durch ein gutes Zusammenspiel von stationärer und ambulanter Versorgung sowie durch die Weiterbehandlung in Reha-Kliniken oder bei Fachärzten.

### Kardiologie und Herzchirurgie unter der Leitung von Spitzenmediziner

Die kardiologische Abteilung kümmert sich um Patienten mit schweren angeborenen oder erworbenen Herzfehlern, mit Erkrankungen des Herzmuskels und mit Blutdruckstörungen.

Der fachliche Schwerpunkt liegt auf

kathetergestützten Eingriffen an den Herzklappen, der Implantation von Aortenklappenprothesen über die Leiste bei Hochrisikopatienten und der Behandlung der Mitralklappeninsuffizienz durch Clips und andere neue Verfahren. Hinzu kommen die Ablation von Rhythmusstörungen jeglicher Form mittels dreidimensionalen Mappings und Roboterassistenz zur Verringerung von Komplikationen und Einsparung von Strahlendosis und die Behandlung von therapieresistentem Bluthochdruck durch renale Denervation. Das Haus ist ein „Center of Excellence“ und gleichzeitig Ausbildungszentrum für katheterbasierte Mitralklappenrekonstruktion. Es fungiert als überregionaler Ansprechpartner für Komplikationen und Infektionen von Herzschrittmachern und Defibrillatortherapie sowie lasergestützte Sonderentfernungen. Die Abteilung verfügt über eine volle Weiterbildungsbefugnis für die Kardiologie sowie eine Weiterbildungsbefugnis für Gefäßchirurgie für zwei von drei Jahren.

In der Herzchirurgie des Immanuel Klinikums wurde die erste HeartWare-Implantation Brandenburgs durchgeführt. Etwa 70 Prozent der Operationen entfallen auf die Bypasschirurgie, darauf folgen Eingriffe an den Herzklappen. Unter anderem werden Aortenklappen kathetergestützt über die Herzspitze ersetzt und minimal-invasive Mitralklappenrekonstruktionen zum Erhalt der eigenen Klappe sowie konventionelle komplexe Mitralklappenrekonstruktionen im Rahmen von Kombinationseingriffen durchgeführt. Weitere Verfahren reichen von der Chirurgie der Aorta bei aneurysmatischen Erkrankung über die Wiederherstellung der Aortenfunktion durch Rekonstruktion im Rahmen der Aneurysmachirurgie bis hin zu Kombinationseingriffen von Katheterinterventionen und die Bypass-Chirurgie zur Reduktion der Operationszeiten. Auch hier liegt eine volle Weiterbildungsbefugnis für Kardiologie vor, außerdem werden Ausbildungskurse der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie angeboten.

Hinzu kommen hausinterne Rotationsmöglichkeiten auf die Intensivstation, mit deren Hilfe die komplette Weiterbildung in der Inneren Medizin ebenfalls gewährleistet ist. Die Chefarzte der beiden Abteilungen, Dr. Christian Butter und Prof. Dr. Johannes Albes, werden im Spiegel-Ranking zu den Top-Medizinern in Deutschland gezählt.

an Selbsthilfegruppen. Das diesbezügliche Angebot ist nicht starr konfektioniert, sondern lässt sich individuell auf die Patientenwünsche und die therapeutischen Erfordernisse zuschneiden. Zu den Leistungen des Hauses zählt auch das komplette physiotherapeutische Spektrum nach Interventionen und herzchirurgischen Eingriffen. Mit Hilfe telemedizinischer Dienste kön-

Kardiologie uneingeschränkt weiter – ein Ergebnis, das deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt.

### Vielfältiges Angebot für die Mitarbeiter

Solche Erfolge sind ohne qualifizierte und motivierte Mitarbeiter nicht möglich. Daher legt die Klinikleitung gro-



### Zweite Chest Pain Unit Brandenburgs

Besonderen Wert legt man im Immanuel Klinikum auf die seelsorgerische und psychologische Betreuung der Patienten bis hin zur Anbindung

nen beispielsweise Patienten mit Herzschrittmacher weltweit überwacht und betreut werden. Qualität steht auch in anderen Bereichen an erster Stelle – etwa beim Wundmanagement, das in den Händen von pflegerisch und ärztlich zertifizierten Wundmanagern liegt oder bei den Hygieneprogrammen, die der Erfassung und Reduktion von nosokomialen Infektionen dienen. Das Krankenhaus hat bereits an einer Vielzahl Maßnahmen zur Qualitätssicherung teilgenommen, um die Behandlungsergebnisse noch weiter zu optimieren. Als zweite Klinik in Brandenburg wurde das Herzzentrum als „Chest Pain Unit“ zertifiziert.

ßen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. So wurden speziell auf die Gegebenheiten vor Ort hin gestaltete Teilzeitmodelle entwickelt, die Dienstplanung nimmt Rücksicht auf familiäre Belange, eine Kindertagesstätte mit verlängerten Öffnungszeiten schafft zusätzliche Freiräume. Die betriebliche Gesundheitsförderung verfügt über ein breites Fortbildungs- und Kursangebot.

■ Mark Berger, LÄKB

**Bild links:**  
Herzchirurgische Operation

**Bild mitte:**  
Lasergestützte Sondenentfernung im Herzkatheterlabor

**Bild rechts:**  
Herz-Lungen-Maschinen

#### Allgemeine Daten:

Immanuel Klinikum Bernau  
Herzzentrum Brandenburg  
Ladeburger Straße 17  
16321 Bernau  
Tel.: 03338 6940  
Fax: 03338 694 444  
bernaul@immanuel.de

Ärztliche Leitung:

Kardiologie:  
PD Dr. med. Christian Butter

Herzchirurgie:  
Prof. Dr. med. Johannes Albes

Geschäftsführung der  
Immanuel Diakonie:  
Udo Schmidt  
(Geschäftsführender Direktor)

- 253 Patientenplätze
- 11.000 Patienten (stationär)
- 18.000 Patienten (ambulant)
- Ca. 1.400 Operationen
- Ca. 4.300 Herzkatheteruntersuchungen
- 3 Chefarzte
- 20 Oberärzte
- 50 Assistenten

Die Philosophie des Krankenhauses beruht auf einem ganzheitlichen Verständnis von Gesundheit mit ihren physischen, psychischen und sozialen Komponenten, das den Patienten als Partner im Behandlungsprozess anerkennt. Die Behandlung orientiert sich am höchst möglichen Gesundheitsgewinn und schließt Maßnahmen einer systematischen Gesundheitsförderung mit ein. Dass dieses Konzept aufgeht, zeigen die regelmäßigen Patientenbefragungen durch ein unabhängiges Institut: Fast alle Patienten bewerten die medizinische Versorgung im Haus als positiv. So empfehlen 99 Prozent der Befragten beispielsweise die

#### Medizinische Ausstattung

Stationen:

- Herzchirurgie
- Kardiologie
- Innere Medizin
- Fünf Operationssäle
- Zwei Kreißsäle
- Funktionsdiagnostische Abteilung
- Herzkatheterlabor mit 2 Herzkathetermessplätzen
- Interdisziplinäre Intensivstation mit 18 Plätzen
- Abteilung für Physiotherapie mit Bewegungsbecken
- Rettungsstelle
- Hubschrauberlandeplatz